

Iserlohner Kreisanzeiger vom 14.11.2022

Iserlohn

Spende statt Geschenke: Falkon unterstützt Iserlohner Tafel

„CariTasche“ freut sich über Spende von 2000 Euro. Betriebskosten sind massiv gestiegen

Vanessa Wittenburg

Iserlohn. In einer Zeit, in der alles teurer wird, sind viele gemeinnützige Vereine und Einrichtungen auf Spenden angewiesen, um ihr Angebot aufrechterhalten zu können – so auch die Iserlohner Tafel. Die „CariTasche“ befindet sich bereits seit mehreren Jahren im „Krisenmodus“ (wir berichteten), zuletzt sorgen vor allem die Auswirkungen der Corona-Pandemie, aber auch der Zustrom ukrainischer Geflüchteter neben den allgemein steigenden Kosten für Herausforderungen im Tafel-Alltag, berichtet Vorstand Josef Radine.

Da kommt die Spende von Falkon Objekteinrichtungen mehr als gelegen: 2000 Euro spendet das noch junge Unternehmen anstatt Weihnachtsgeschenke an die Kunden zu verschicken.

Kostensteigerungen beschäftigen das „CariTasche“-Team rund um Josef Radine und Hannelore Brunswicker nicht erst seit gestern. „Wir



Jörg Namockel (2. v. re.), Geschäftsführer von Falkon Objekteinrichtungen, und Lara Yoldasoglu (re.) übergeben die 2000-Euro-Spende an Josef Radine und Hannelore Brunswicker von der Tafel. WITTENBURG

haben immer noch Mehrkosten wegen Corona. Da die Lebensmittel immer noch durch die Fenster ausgegeben werden, brauchen wir zum Beispiel Tüten“, erklärt Radine. Aber auch die Kosten für die Fahr-

zeuge seien massiv gestiegen, Radine spricht von Mehrkosten von 50 bis 60 Prozent. Zum einen aufgrund des gestiegenen Diesel-Preises, aber auch, weil es mehr Kunden gibt. „Es sind mehr Fahrten, auch weiter ent-

fernt, notwendig, um die nötigen Lebensmittel zu beschaffen“, erklärt Radine. Um einen Aufnahmestopp, wie es ihn in zahlreichen anderen Städten bereits gibt, vermeiden zu können, seien Spenden un-

erlässlich, betont auch Hannelore Brunswicker.

Davon hatte auch Falkon-Geschäftsführer Jörg Namockel gelesen. Und so fiel die Wahl des Begünstigten für die diesjährige Spende leicht. „Wir sind jetzt seit zwei Jahren hier in Iserlohn und wollen lokal helfen“, erklärt Namockel die Entscheidung für die Hilfe direkt vor Ort.

Das kleine Unternehmen mit derzeit 17 Mitarbeitenden sei in den vergangenen Jahren stark gewachsen und habe ein gutes Jahr hinter sich. „Davon wollen wir etwas weitergeben, wir haben ja auch eine soziale Verantwortung, nicht nur gegenüber unseren Mitarbeitern“, betont Namockel, der überzeugt ist, dass jeder einen Beitrag leisten kann. Da Falkon versuche, einen lokalen Fokus zu setzen – sei es bei Team-Veranstaltungen oder bei der Materialbeschaffung – sei auch die Spende lokal bei der hiesigen Tafel an der richtigen Adresse.